

## Fondsanleger auf der sicheren Seite

**In der Corona-Krise hat sich wieder einmal gezeigt, dass es keine komplett risikofreien Investments gibt. Entsprechend haben alle Anleger die Folgen der Abwärtsbewegung zu spüren bekommen. Wer aber auf Fonds statt auf Einzeltitel gesetzt haben, konnte von einer breiten Streuung profitieren und wurde womöglich positiv überrascht.**

Der Kursrutsch bei den großen und dividendenstarken Unternehmen in Deutschland hat Anlegern zuletzt eine Menge Sorgenfalten beschert. Ob Allianz, BASF oder Daimler: im Verlauf weniger Woche verloren die Aktien um mehr als 30% an Wert und auch die Erholung erweist sich aktuell als äußerst mühsam. Zudem besteht die Gefahr, dass die bisher großzügig sprudelnden Dividenden vieler DAX-Unternehmen in diesem sowie den Folgejahren deutlich schrumpfen werden.

Für Anleger mit sehr langem Atem ist dies noch zu verkraften. Wer aktuell aber Liquidität benötigt, um die Folgen der Corona-Maßnahmen abzufedern, steht vor einem deutlich größeren Problem. Fondsanleger sind hier in einer eindeutig komfortableren Position.

Auch diese Anleger konnten sich dem allgemeinen Abwärtssog nicht vollständig entziehen. Im Vergleich zu Aktienanlegern mussten sie aber mit deutlich geringeren Schwankungen zurechtkommen. So fielen global gestreute Aktienfonds nicht nur weniger stark in den Krisenmonaten. Einige konnten auf Jahressicht wieder ein Kursplus erreichen.

Hintergrund ist die breite Diversifikation über hunderte bis tausende Aktien in einem Fondsdepot, die mit Einzelaktien kaum nachzubilden ist. Kleinanleger haben es beim Aktienkauf besonders schwer, da der Handel mit einer Vielzahl von Einzeltiteln nicht nur sehr aufwendig ist, sondern auch Transaktionskosten auslöst. Selbstverständlich verlangen auch Fonds eine regelmäßige Managementgebühr. Dafür profitieren Anleger dann aber von einer ständigen Überwachung sowie dem Research und der Erfahrung der Fondsmanager. Wie die Corona-Krise gezeigt hat, lohnt es sich!